

gesicherten Verhältnissen. Um es kurz zu sagen: Worauf ich hinaus  
will, ist Aufnahme meines Institutes und seiner Arbeit in das  
grosse Unternehmen der „Deutschen Kommission“. Schon früher hat  
mir Herr Geh. Rat Burdach einmal die Uebersiedelung nach Berlin  
nahe gelegt. Damals glaubte ich aber noch, dass die Hamburger  
Tradition (Goeze, Wilh. Walther) meiner Gründung hier einen beson-  
ders günstigen Boden schaffen würde. Von diesem Wahn bin ich  
gründlich geheilt. Das Reichs- und Preussische Ministerium Rust,  
das durch seine Beihilfe bisher schon wesentlich geholfen hat  
uns über Wasser zu halten, würde voraussichtlich dem angeregten  
Fusionsplan freundlich gegenüberstehn. Auch der neu ernannte  
Direktor des Reichsinstitutes für ältere deutsche Geschichte  
(Monumenta Germaniae Historica) Herr Professor Dr. Edm. Stengel,  
interessiert sich sehr für unsre Arbeit und theilte mir mit, dass  
er eine Verlegung des Deutschen Bibel-Archivs ins Zentrum deut-  
scher Wissenschaft vom Standpunkt des Historikers aus freudig  
begrüssen würde.

Wenn Sie dem Vorschlag grundsätzlich zustimmen, würde ich  
jederzeit zu mündlicher Unterhandlung in Berlin zur Verfügung  
stehn und bei positivem Ergebnis auch gleich im Rust'schen Mini-  
sterium vorstellig werden, wo Herr Professor Mattiat unsrer  
Sache sehr freundlich gesinnt ist.

Bei der geschilderten Sachlage darf ich Sie vielleicht  
bitten, mir Ihre Entschliessung möglichst bald mitzuteilen, da  
ich die jetzige Behausung des Institutes vor dem 1. April d.J.  
räumen soll.

Heil Hitler!